Sicher und elegant aufs Dach - mit Glasschiebefenstern

Ob als Garten oder Terrasse, ein Flachdach lässt sich vielseitig nutzen.
Erst recht mit einem komfortablen Dachausstieg der HP Gasser AG.

Die neuen Dachausstiege der HP Gasser AG mit Glasschiebefenster ermöglichen ungehinderten Zugang zur Terrasse und erhellen zugleich den darunterliegenden Raum mit wertvollem Tageslicht. Die durchbruchsicheren Ausstiegselemente mit modernem Design fügen sich optimal in die jeweilige Architektur ein. Die HPG-Dachausstiege gibt es massgeschneidert oder in Standardgrössen, in verschiedenen Abmessungen und Ausführungen - die ideale Lösung für jeden Ausstieg aufs Dach.

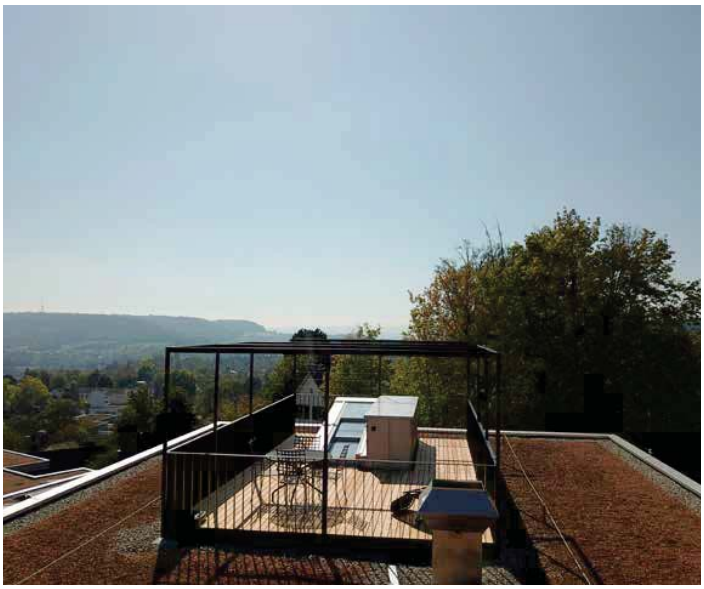
Der eigentliche Klassiker unter den Dachausstiegen ist das dreiteilige «w30»-Fensterelement. Dank ausgeklügelter Konstruktion - ein verdeckter Antrieb schichtet beim Öffnen die drei Fenster übereinander - ist der Zugang auf die Dachterrasse stets komfortabel und hindernisfrei. Mit einer grosszügigen Öffnung im Dach verändert sich auch das Raumgefühl darunter: Mit dem bis zu 6 x 3 Meter grossen, vierteiligen «w45»-Glasschiebefenster entsteht gar der Eindruck eines Dachbalkons, der die nahe Umgebung in den Raum holt.

Verbaut und geliefert werden sämtliche Glasschiebefenster in den bewährten HPG-Dämmzargen. Damit ist einerseits die lückenlose Dämmung garantiert, andererseits kann das Fenster als Fertigelement mit allen vorbereiteten Anschlüssen einfach und zeitsparend montiert werden. Die Glasschiebefenster bestehen aus thermisch getrennten Aluminiumrahmen, dreifach verglast (bis Ug-Wert 0.5) und durchbruchsicher. Die bis zu vier beweglichen Flügel werden beim Öffnen und Schliessen durch wartungsarme, robuste Elektromotoren, die platzsparend in der Rahmenkonstruktion integriert sind, angetrieben. Auch weiteres Zubehör wie Aussenbeschattungen, Steuerungen oder eine Rahmenheizung lässt sich problemlos darin integrieren.

Kontakt für umfassende Beratung und weitere Infos auf **www.hpgasser.ch**

HPGASSERAG

Einzigartige Lösungen mit Leidenschaft



Dank Netzwerk erfolgreich in der Immobilienwirtschaft

Die Immobilienbranche ist nach wie vor eine Männerbastion. Aber es gibt sie, und zwar in zunehmender Zahl, die Immobilienfrauen in Kaderpositionen. wipswiss hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Frauen zu vernetzen und sichtbar zu machen und weibliche Nachwuchsführungskräfte zu fördern. Wie der Verein dabei vorgeht, erläutert dessen Präsidentin Anita Horner im Interview mit «Fokus Bau & Immobilienentwicklung».

Anita Horner, warum braucht es ein Frauennetzwerk spezifisch für die Immobilienbranche?
Die Immobilienbranche ist seit jeher männerdominiert. Vor allem in der Führungsetage sind Frauen nach wie vor untervertreten. Hier findet leider nur sehr langsam eine Veränderung statt. Es ist aber erfreulicherweise eine klar positive Tendenz feststellbar. Das Schlagwort Diversity ist derzeit in aller Munde. wipswiss möchte Impulse setzen und die Karriereentwicklung der Immobilienfrauen fördern.

Das Credo von wipswiss lautet «vernetzen, sichtbar machen und integrieren». Was meinen Sie damit?
Frauen erfahren innerhalb einer Branche mehr Aufmerksamkeit, wenn sie sich zusammenschliessen. wipswiss wurde im Jahr 2014 gegründet und zählt heute bereits über 230 Mitglieder. Das zeigt, dass das Bedürfnis der Immobilienfrauen, sich untereinander auszutauschen und von der Öffentlichkeit auch wahrgenommen zu werden, enorm ist. Durch unsere Vereinsaktivitäten möchten wir Frauen in der Immobilienbranche sichtbar und als Gruppe ansprechbar machen.

Welche Benefits bringt denn eine Plattform wie wipswiss denjenigen Frauen, die bereits in einer Führungsposition sind?
Über ein grosses Netzwerk zu verfügen ist gerade auch für Frauen auf Führungsstufe sehr wichtig. Der persönliche Kontakt ist die Grundlage für die Vertrauensbildung auf geschäftlicher Ebene.

> Über ein grosses Netzwerk zu verfügen, ist gerade auch für Frauen auf Führungsstufe sehr wichtig.

Die Immobilienbranche ist breit gefächert, es treten Akteure aus verschiedenen Berufssparten auf. Es sind dies etwa Architekten, Entwickler, Investoren, Berater und Anwälte. Da ist es für uns nützlich, Kontakte zu Ansprechpartner aus allen Sparten knüpfen zu können. Diese Kontakte ermöglichen es uns auch, die Entwicklungen im Immobilienbereich in der Gesamtschau zu beobachten.

Und last but not least bringt wipswiss Frauen in ähnlichen Berufspositionen zusammen, welche auf Augenhöhe miteinander diskutieren können.

Ist wipswiss in der ganzen Schweiz präsent?
Der Grossteil unserer Mitglieder stammt zwar aus der Deutschschweiz. Wir sind aber auch in der Romandie präsent und sind dabei, den französischsprachigen Mitgliederanteil zu vergrössern. Der Röstigraben existiert bei uns nicht. Und wir haben auch Mitglieder aus dem Tessin. Im Vorstand decken wir die verschiedenen Sprachregionen ab.

Was für Veranstaltungen führt wipswiss durch?
Mehrmals im Jahr finden Vereinstreffen mit Vorträgen oder Podiumsdiskussionen zu aktuellen Immobilienthemen statt. Daneben organisieren wir Projektbesichtigungen. Wir haben etwa die Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich, das Zwicky-Areal in Dübendorf, Green City in Zürich, das Rolex Learning Center in Lausanne, das neue Quartier Pont Rouge in Genf und das Stade de Suisse in Bern besichtigt. Unser Sommerausflug führte uns letztes Jahr hinter die Kulissen des Bürgenstock-Resorts. Und diverse After Work-Lokaltreffen bieten übers Jahr verteilt die Möglichkeit, Kolleginnen aus der näheren Umgebung zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

Unser nächster Anlass findet im März statt. Wir haben ein Podiumsgespräch zum Thema «Smart City» organisiert und laden interessierte Immobilienexpertinnen und -experten ein, mitzudiskutieren. Näheres dazu findet sich auf unserer Website.

Was unterscheidet ein reines Frauen-Business-Netzwerk von gemischten Netzwerken?
Ich möchte vorausschicken, dass unsere Veranstaltungen in aller Regel auch von Männern besucht werden. Wir schotten uns nicht ab, sondern suchen, ganz im Gegenteil, aktiv den Austausch mit unseren männlichen Kollegen. Aber ja, die Immobilienfrauen bewegen sich beruflich vorab unter Männern und schätzen daher den Austausch mit Frauen wohl ganz besonders. Frauen sind untereinander spontaner und authentischer und reden auch mal offen über Misserfolge. Wir sehen wipswiss aber nicht als Ersatz, sondern als eine Ergänzung zu den gemischten Netzwerken, in welchen wir uns alle ebenfalls bewegen.

wipswiss women in property switzerland association

ÜBER WIPSWISS.

Der Verein wipswiss bietet Frauen, welche in der Schweizer Immobilienbranche tätig sind, eine Plattform zum **Netzwerken** und für den **Fach- und Erfahrungsaustausch**.

Bei den Mitgliedern handelt es sich um Frauen in Führungsposition, zukünftige Kaderfrauen und ausgewiesene Spezialistinnen aus sämtlichen Berufssparten und Tätigkeitsfeldern der Immobilienwirtschaft.

wipswiss fördert den direkten Kontakt unter den Mitgliedern. Es finden regelmässig **Veranstaltungen** statt. Dadurch bietet sich den Mitgliedern die Gelegenheit, sich persönlich kennen zu lernen und auszutauschen.

Darüber hinaus setzt sich wipswiss ein für die berufliche Weiterentwicklung von weiblichen Nachwuchsführungskräften und für Immobilienfrauen, die vor einer beruflichen Neuorientierung stehen. wipswiss hat dafür ein **Mentoring-Programm** ins Leben gerufen. Auf der wipswiss-Mentorenliste finden sich zahlreiche erfahrene Immobilienexpertinnen und -experten, welche bereit sind, die Vereinsmitglieder auf ihrem Karriereweg ein Stück zu begleiten und zu unterstützen.

wipswiss bietet seinen Mitgliedern zudem vergünstigten Zugang zu Weiterbildungsangeboten und pflegt Beziehungen zu gleichgesinnten Organisationen in der Schweiz und im Ausland.

Weitere Informationen finden Sie unter **wipswiss.ch**